

auf die Dauer mehr Eindruck gemacht haben als die Sengerschen Karten, die sich nicht genug tun können im Erzwingen der Wirkung um jeden Preis. Zu den wertvollsten romantischen Reihengehörten eine Reihe von Lithographien des ungemein begabten, sehr wandlungs- und anpassungsfähigen Hugo Stei-

ner-Prag (H. Köhler). Und besonders erfreulich war es, daß auch Altmeister Hans Thoma ein paar Reihen mit Landschaftsbildern vom Taunus, Main und Schwarzwald hat veröffentlichen lassen. Sie sind zwar nur in der mehr als bescheidenen Form von Malvorlagen (als kolorierte Umrißzeichnungen) erschienen. Die Sammler werden sie aber trotzdem mancher Reihe vorziehen deren Aufmachung im umgekehrten Verhältnis zu ihrem Werte steht.

Aufrichtige Freude erlebte man auch an den landschaftlichen Karten der Münchener „Jugend“, an Landschaften mit und ohne Jagdtiere von Peter Paul Müller, ferner nicht an allen, aber doch an vielen Karten aus, einer vermutlich in Berlin erschienenen Folge von Reihen „Kunst der Gegenwart“ mit Arbeiten von Hans Hartig, Ernst Heilemann u. a. Sehr beliebt sind seit Jahren, und ganz mit Recht, die ungemein zahlreichen, in Vierfarbendruck ziemlich ungleich ausgeführten Karten des „Deutschen



Bild 17 / Zierstück aus einem Führer durch Düsseldorf

Spiel und schönen Schein wird. Es ist, um es echt Wienerisch auszudrücken, eine Kunst, in der noch die Weisen von Schubert, Lanner und Strauß nachklingen. Aus dem Bereich der Wiener Sezession, also aus modernen Bezirken, kommen dagegen die Karten der „Wiener Werkstätten“ (Beilagen). Sie sind Musterbeispiele einer rein dekorativen Auffassung von Menschen und Dingen, von Landschaften und Städteansichten. Alles wird unter dem Einfluß einer leichten, geschmackvollen Stilisierung gewissermaßen zum Ornament, zur graphischen Formel, im Gegensatz zu der Romantik und Gegenständlichkeit der Schulvereinskarten. Und mag immerhin etwas Spielerisches in dieser Auffassung und Darstellung liegen:

sicher ist doch auch, daß sie von einer hohen und geschlossenen Geschmackskultur zeugen, mit denen sich im Ganzen wie im Einzelnen nur Weniges vergleichen läßt. Ganz besonders reizvoll sind, vor allem auch in ihrer Farbgebung, die Ansichten aus Karlsbad von K. Schwetz, Alt-Karlsbad (im



Bild 18 / Zierstück aus einem Führer durch Düsseldorf